Nummer 1995 Illustrierter Film-Kurier 15. Jahrgang 1933

ANNABELLA * GUSTAV FRÖHLICH IN

SONNENSTRAH

Annabella und Gustav Fröhlich

in

Sonnenstrahl

Fejos-Otzoup-Produktion

Regie: Paul Fejos

Idee und Manuskript: Paul Fejos, Drehbuch: Adolf Lantz

Personen

Anna	Annabella
Hans	Gustav Fröhlich
Ein Polizeikommissar	Paul Otto
Ein Priester	Hans Marr
Ein Geldeinnehmer	Walter Brandt
Eine Zimmervermieterin	Annie Rosar
Ein Drogeriebesitzer	Jaro Fürth

Produktionsleitung: Adolf Rosen, Kamera: Adolf Weith, Bauten: Heinz Fenchel und Emil Stepanek, Ton: Alfred Norkus, Schnitt: Lothar Wolff, Aufnahmeleitung: Beyer und Fohn
Musik und musikalische Leitung: Ferencz Farkas Gesamtleitung: Serge Otzoup

Tonsystem Tobis-Klangfilm

Im Verleih für Berlin-Osten und Norddeutschland: **Metropol-Filmverleih A. G.**, Berlin SW 68, Friedrichstr. 7. Rheinland und Westfalen: **Rheinische Film-Ges. m. b. H.**, Köln am Rhein, Brückenstr. 15. Mitteldeutschland: **Fritz Stein Film-Verleih-G. m. b. H.**, Berlin SW 68, Friedrichstraße 13. Süddeutschland: **Metropol-Filmverleih G. m. b. H.**, Frankfurt am Main, Taunusstraße 52–60

METROPOL
RHEINISCHE FRITZ STEIN-FILM

Abend über der Stadt. Feuchte Nebelschwaden legen sich über das rasch fließende dunkle Gewässer. Die Lichterkette der Laternen läuft den Quai entlang.

Dicht am Ufer steht ein Mann und starrt ins Wasser. Kalt, öde feindlich liegt die Welt vor dem Einsamen. Noch ganz jung ist er – und dennoch dieses Lebens müde. Es ging Hans wie so vielen anderen: keine Arbeit, wachsende Not, wachsendes Elend. Wozu der bittere Kampf? Wem das Leben zur Qual geworden ist, hier unten gibt es eine Erlösung . . .

Da plötzlich ein Schrei, ein Hilferuf! Ein Menschenleben ringt im Dunkel mit dem Tode.

Ohne Zögern läuft Hans hin, wirft sich ins Wasser. Es gelingt ihm, die Ertrinkende zu retten. Im Licht der Laterne blickt er in das Gesicht der Geretteten und sieht sie erschrocken an: so jung, so lieblich . . . Wie konnte sie, wie wagte sie . . .

Mit einem Schlag ist seine Seele wie verwandelt. Der Kampf ums Leben? – Ja, ums eigene mochte er zu bitter und ziellos sein. Aber für dieses zarte schutzlose Mädchen da vor ihm lohnt es sich schon, noch einmal den Ansturm gegen das Schicksal zu wagen.

Die Liebe, die schlichte, wahre, sonnendurchstrahlte, echte Liebe führt diese beiden jungen Menschen durch Not und Glück, durch die Täler und über die Gipfel des Daseins.

Mutig ergreifen sie jede Gelegenheit und lassen sich nicht mehr von Mißgeschick und Mühsal einschüchtern.

Im Vergnügungspark steht Hans als Neger geschminkt in einer Schießbude. Das Publikum wirft Bälle nach der lebenden

Zielscheibe. Unweit der Bude verkauft Anna Luftballons. Das Volksfest ist in vollem Gange. Sie können sich sehen, ein Lächeln, ein leiser Wink stärkt sie neu, wenn der Körper ermüden will.

Ein bösartiger Bursche hat in einen der Wurfbälle einen Stein versteckt. Er wirft ihn nach Hans. Der an der Schläfe Getroffene sinkt um. Mit einem Aufschrei stürzt Anna zu ihm, nicht achtend der Ballons in ihrer Hand. Während sie sich erschrocken über ihn beugt, trägt ein leichter Wind die bunten Luftballons unter dem Jubelgeschrei der Menge zum Himmel empor.

In der Drogerie, wo man Hans verbindet, finden sie neue Arbeit. Anna im Schaufenster als Reklamemodell für ein Kopfwaschmittel, Hans als Plakatträger. Mögen die Zuschauer vor dem Fenster Anna angaffen, mag der Seifenschaum ihr in die Augen kommen, — ein Wink, ein Lächeln, und beiden wird wieder leichter zumute.

Eines Abends gehen sie Hand in Hand, zwei große, fröhliche Kinder, durch die Straßen. Vor einer Kirche steht die Menge, der rote Läufer ist mit Blumen übersät, eine glänzende Hochzeit wird gefeiert. In Fracks und großer Toilette strömen die Gäste in die Kirche. Von feierlichen Orgeltönen empfangen treten Braut und Bräutigam vor den Altar. Ein elegantes korrektes Paar, ein wenig zu korrekt für diese Stunde.

Von der nachdrängenden Menge immer mehr zum Portal geschoben, geraten Hans und Anna in die Kirche. Im Säulen-

schatten stehen die beiden, schweigend und unbeweglich, — Orgeltöne strömen über sie hin. Und jetzt klingt in die eintretende Stille zu ihnen die Stimme des Priesters: die tiefen, schlichten, uralten Worte, die so oft nur das Ohr erreichen, hier aber zwei ergriffene Herzen völlig durchdringen. Und auf die an das Brautpaar gerichteten Fragen antworteten Hans und Anna nacheinander leise und doch fest: Ja.

Aus der schon leeren Kirche gehen sie Hand in Hand, vor Gott vereinigt. — Eine Hochzeitsreise? Vor den bunten Plakaten eines Reisebüros erleben sie die Fahrt: Besonnte Gegenden — stille Seen — schneebedeckte Berggipfel. — —

Es gibt wieder Freude und Mühsal, Auf und Ab. — Endlich gelingt es den beiden, Hans seinem eigentlichen Beruf als Schofför wiederzugeben. Sie haben die Anzahlung für ein eigenes Taxi. Das ist ein großer Tag, der muß gefeiert werden! Auf dem Ball der Schofföre gibt es kein lustigeres Paar.

Aber das Schicksal türmt vor ihnen ein neues Hindernis auf. Hans wird von einer Straßenbahn angefahren und muß auf Wochen ins Spital.

Anna weiß, wenn sie die letzte Rate für das Auto nicht zahlen kann, war alle Mühe umsonst. Jetzt geht es um alles. Mutig ergreift sie jede Gelegenheit sich durchzukämpfen. Aber sie schafft es nicht, — am Fälligkeitstage hat sie das Geld nicht beisammen.

Doch selbst in dieser großen herzlosen Stadt mit ihren gleichgültigen Menschen gibt es Augenblicke, in denen, vom Mitgefühl hingerissen, die Umwelt dem Hoffnungslosen den tiefsten und schönsten Beweis gibt, daß er nicht allein ist: Der verzweifelten Anna bringen die Bewohner des Hauses einer riesigen Mietskaserne, von ihrem

wenigen ein Scherflein, jeder nach seinen Kräften. Und es reicht!

Es ist Sonntag. Das blumengeschmückte Auto steht vor dem Hause. Der wiedergenesene Hans sitzt am Steuer, neben ihm die glückliche Anna. Eine jubelnde Kinderschar füllt den Wagen bis in den letzten Winkel.

Ein Hupensignal — der Motor springt an — der Wagen setzt sich in Bewegung, und die Sonne durchstrahlt den leicht aufwirbelnden Staub.

Nur wenn man lacht

Refrain:

Nur wenn du lachst, dann wird alles gut,
und was du machst, wird auf einmal gut.
Nach jedem Regen kommt doch wieder Sonnenschein.
Nur wenn du lachst, kann dir nich's geschehn –
Die ganze Welt ist auf einmal schön,
Wenn's auch nicht wahr ist, bild' ich mir es einfach ein . . .
Ein Hin und Her ist uns're Zeit,
Nimm sie nicht schwer, sonst tut's dir leid.
Nur wenn du lachst, dann wird alles gut,
Und was du machst, wird auf einmal gut,
Ein kleines Lächeln bringt dir wieder Sonnenschein!

Verlag Illustrierter Film-Kurier G. m. b. H., Berlin W 9, Köthener Straße 37.
Für Deutschland Einzelpreis 20 Pf. Kupfertiefdruck August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.

49.186